Diakonie für Bielefeld

Diakonie für Bielefeld | Schildescher Straße 101-103 | 33611 Bielefeld

An die Vorsitzende
des Jugendhilfeausschusses
Frau Regine Weißenfeld
Altes Rathaus, Niederwall 23
33602 Bielefeld

Schulen und Stadtteileinrichtunger
Leitung

Carola Wolf
Telefon: 0521.9889-2710
Telefax: 0521.9889-2501
carola.wolf@diakonie-fuer-bielefeld.d

Bielefeld, 24.05.2013

Diakonie für Bielefeld gGmbH
Schildescher Straße 101-103
33611 Bielefeld

Tel. 0521/9889-25 00
Fax 0521/9889-25 01
info@diakonie-fuer-bielefeld.de
www.diakonie-fuer-bielefeld.de

Bankverbindung:
Bielefelder Volksbank
BLZ 480 600 36
Konto 2008 6155 00
Spendenkonto 2008 6155 02

Amtsgericht Bielefeld
HR: 40588
Ust-Id: 305/5973/0743

Geschäftsführer:
Ulrich Schülbe

Träger der
Diakonie für Bielefeld gGmbH
sind das Ev. Johanneswerk e.V.
und der Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Antrag der Ampelkoalition vom 14.05.2013 zur Reduzierung der Schulsozialarbeit

Sehr geehrte Frau Weißenfeld,

mit großer Bestürzung haben wir im Rahmen der SGA-Sitzung vom 14.05.2013 erfahren, dass die Fraktionen der Ampelkoalition im Leistungsvertragsbereich Schulsozialarbeit Kürzungen anstrebt. Genannt wurde die Schulsozialarbeit, die an den Schulen verortet ist, die von Schließung betroffen sind. Aus der Zeitung war am 15.05.2013 zu entnehmen, dass es sich dabei um die Schließung der Lutherschule handeln wird und somit ist hier die von der AWO KV geleistete Schulsozialarbeit von der Kürzung betroffen.

Die Diakonie für Bielefeld und der AWO KV sind seit Mitte der 1990er Jahr verlässliche Partner der Stadt Bielefeld in der Trägerschaft der kommunal geförderten Schulsozialarbeit. Auf Initiative und Handeln dieser beiden Träger ist das Arbeitsfeld kontinuierlich weiterentwickelt worden. Unsere konzeptionelle Weiterentwicklung haben wir stets in enger Kommunikation mit der Jugendhilfeplanung der Stadt Bielefeld abgestimmt und dann in die Leistungsbeschreibung Schulsozialarbeit aufgenommen. Ebenfalls haben wir stets im Jugendhilfeausschuss die inhaltliche Entwicklung dargestellt, gerade erst im März 2013.

Die von der Ampelkoalition gewählte Vorgehensweise, betroffene Träger im Rahmen einer Ausschusssitzung von den Kürzungsabsichten in Kenntnis zu setzen, ist auf diesem Hintergrund erschütternd.

Die Konsequenzen aus der Kürzung im Bereich der Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler fassen wir in einem Satz zusammen:
Wieder eine Leistung weniger, die Kinder und Jugendliche in einem über viel Jahre verlässlichen Beziehungsprozess unterstützt, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden und einzunehmen.

Wir fordern die Fraktionen der Ampelkoalition auf, keine Kürzungen im Bereich der kommunal geförderten Schulsozialarbeit vorzunehmen und den Kürzungsvorschlag (Drucksache Nr. 5741/2009-2014, Punkt 12) zurückzunehmen.

Wir bitten Sie, dieses Schreiben an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zu leiten.

Freundliche Grüße

Ulrich Schülbe

Carola Wolf